Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 4

Illustration: "No ei Minute - dänn chum ich wieder dra!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

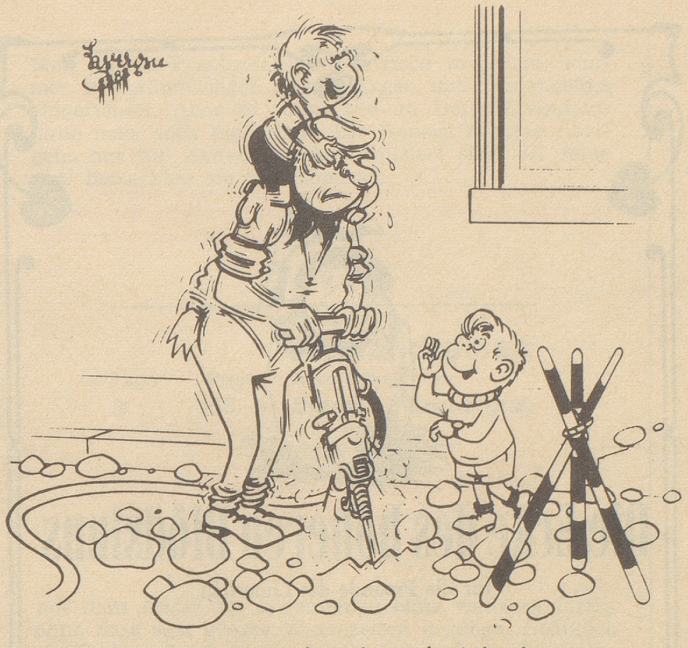
Am Hitsch si Mainig

Wia ma in da Zittiga hätt khönna lääsa, isch dooba zAroosa a grooßas Hotäll abprennt. Natüürli a gwaltiga Schaada für dAroosar Hotällarii, well hundartachzig Bettar wenigar zwoor nitt pruuhhand gmacht zwärda, abar au nüüt iibringand.

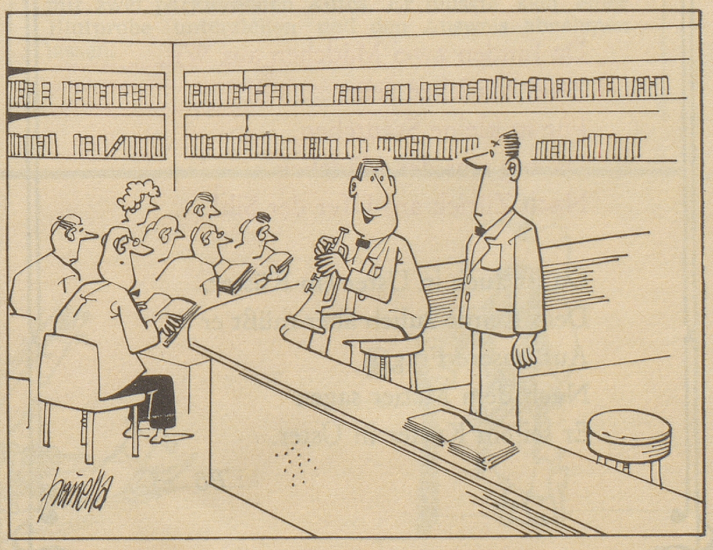
Wär uff Aroosa hintara faart, khennt au zLangwiisar Wiadukht, dia eleganti Brugg übar dPlessur übara. Sii isch in da Joora nüünzähhahundartdrizähha – viarzähha bbaua worda. In da säbba Joora isch zLangwiisar Wiadukht dia lengschti Iisabaanbrugg vu dar ganza Wält gsii. zHolzggrüscht vu därra Brugg hätt a Püntnar bbaua, dar Härr Richard Coray vu Trins. Um dia säbb Zitt umma isch är als Ggrüschtbauar a berüamta Maa gsii. Für grooßi Bruggaholzggrüscht hätt ma dar Richard Coray mit siinara Mannschaft häärazooga. Är sälbar isch nitt öppan am Schribbtisch hockha plibba und hätt Aawisiga ussaggee. Nai, är sälbar isch im Ggrüscht ummakhlättarat und bej da gföörlichschta Schtella isch är immar zvordarscht gschtanda. zProjäkht vum Langwiisar Wiadukht hätt är zwüschat Khuur und Trins entworfa. In ara Nacht, won är noch dar Polizejschtund vu Khuur hätt müassa hai, noch Trins uffa laufa.

Achthundart Bömm hätt zLeerggrüscht vu dar Langwiisar Brugg pruucht, darzua zwölf Tonna Schruuba und zwenzig Tonna andars Iisa. A Modäll vu därra schöona Zimmarmannsaarbat khamma hütt im Varkheersmuseum zLuzärn bewundara, zwoor ebba nu zModäll, well dAarbat vum Ggrüschtbauar jo denn varschwinda muaß, wenn zHauptwärkh, dBrugg, färtig isch.

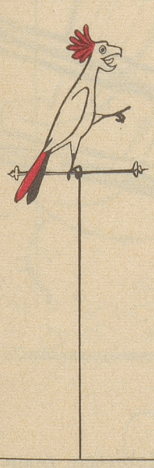
Um widar uff Aroosa zrugg zkhoo: Nitt nu dar Richard Coray mit siinar Langwiisar Brugg isch tschuld, daß Aroosa zunama wältberüamta Wintarschportplatz wordan isch. Au zIisabaan-Departament, odar Varkheers-Departament, wia ma hütt said, hätt Vardianscht an därra Entwickhlig. Wo zLangwiisar Wiadukht färtig gsii isch, hätt Tiräkhzioon vu dar Khuur-Aroosa-Baan ga Bärn prichtat, ma sölli dia Iisabaanbrugg apnee und dBewilligung zum Drübarfaara ärtaila. zBärn dooba isch das Schriiba vu da Püntnar woorschinli aswo in ara Schublaada varschwunda und well dia vu dar Aroosabaan sihhar gsii sind, daß dia Brugg hebbt, hends halt zAroosarbäänli drübar faara loo und löönds au in Zuakumft faara, sogäär no denn, wenn vu Bärn dar Pricht khemmti, dia Brugg sej denn nüüt wärt.



« No ei Minute — dänn chum *ich* wieder dra! »



Im Lesesaal « Man hat mir gekündigt — und das war schon immer mein Traum! »



Bitte weitersagen

Der Glaube
ist die große Kraft,
die Berge
auf die Seite schafft.

Der Zweifel aber
hemmt den Lauf
und reißt vor uns
die Gräben auf.

Mumenthaler

Shakespeare über die Astrologie

Das ist die ausbündige Narrheit dieser Welt, daß wenn wir an Glück krank sind – oft durch die Uebersättigung unseres Wesens – wir die Schuld unserer Unfälle auf Sonne, Mond und Sterne schieben, als wenn wir Schurken wären durch Notwendigkeit; Narren durch himmlische Einwirkung; Schelme, Diebe und Verräter durch die Uebermacht der Sphären; Trunkenbolde, Lügner und Ehebrecher durch erzwungene Abhängigkeit von planetarischem Einfluß; und alles, worin wir schlecht sind, durch göttlichen Anstoß. Eine herrliche Ausflucht für den Liederlichen, seine hitzige Natur den Sternen zur Last zu legen! (Aus ‹König Lear›)